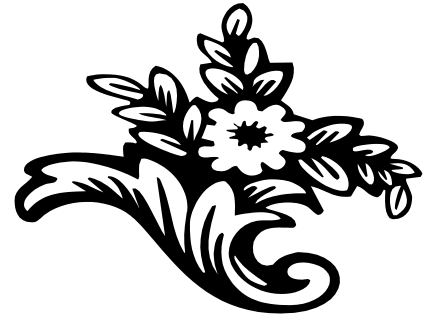


**OBST- UND
GARTENBAUVEREIN
ZELL AM MAIN**



Informationsblatt Nr. 172

November 2014

Herzliche Einladung ergeht an alle Mitglieder zum

Familienabend
am
22.11.2014
in der „Alten Turnhalle“

Beginn 19:00 Uhr

Mit einem Vortrag von
Frau Eschenbacher
„Kräuter im Garten“

und der großen Blumentombola.
**Über Ihren zahlreichen Besuch freut sich
die Vorstandschaft des Obst- und
Gartenbauvereins Zell**

Sie dürfen auch gerne ihre Nachbarn und
Freunde mitbringen!

Einige Tipps damit Sie lange Freude an Ihren bei der Tombola gewonnen Blumen haben:

Weihnachtssterne mögen keine Staunässe. Diese fördert den Befall mit Wurzelpilzen. Typisches Symptom ist ein plötzliches Welken der Pflanze. Gießen Sie Ihre Pflanzen nur in Maßen und vermeiden Sie stehendes Wasser im Übertopf. Ein heller und warmer Standort wäre wichtig, aber keine direkte Sonneneinstrahlung. Auch kann Zugluft zu einem vorzeitigen Laubfall führen. Die Pflanzen sind insgesamt sehr kälteempfindlich. Beim Transport sollten Sie die Pflanzen vor winterlicher Kälte schützen.

Usambaraveilchen mögen einen hellen Platz, aber keine direkte Sonne. Ganzjährig bevorzugt die Zimmerpflanze Temperaturen um 22 °. Kühler als 16 ° sollte es nicht stehen. Die Erde stets gleichmäßig feucht halten. Das Usambaraveilchen bevorzugt kalkarmes, zimmerwarmes Wasser. Die Blätter reagieren empfindlich auf Nässe von oben – darum besser den Ballen tauchen. Während der Blühphase alle zwei bis drei Wochen mit Dünger versorgen. Die beste Zeit zum Umtopfen ist im Frühjahr und Sommer. Welche Blätter und Blüten mit einem kräftigen Ruck aus der Rosette ziehen.

Weihnachtskaktus liebt einen hellen Platz, geschützt vor direkter Sonne. Eine Zimmertemperatur von 18 bis 20 ° bekommt ihm gut. In der herbstlichen Ruhephase genügen 10 bis 15°. Um Wurzelfäule zu vermeiden, sollte die Bodentemperatur nicht unter der Lufttemperatur absinken. Das Gießen verlangt etwas Fingerspitzengefühl, denn auf Nässe reagiert der Weihnachtskaktus mit Wurzelfäule und dem Abwerfen der Sprossen. Die Erde sollte aber auch nie ganz austrocknen. Im Winter sparsamer gießen. Alle 2 – 4 Wochen Blumen- oder Kakteendünger zugeben. Nach einer Trockenperiode im Herbst bildet der Kaktus zuverlässig zahlreiche Knospen, die sich von November bis Dezember zu voller Pracht entfalten. Die Pflanze kann im Sommer draußen stehen, wenn man ihr einen halbschattigen Platz gibt.

Alpenveilchen lieben kühle, helle bis halbschattige Standorte. Die Temperatur sollte dauerhaft nicht über 16 ° steigen. Nach der Blüte kann die Pflanze ab Mai bis zu den ersten Nachtfrösten an einen schattigen Platz nach draußen. Sie brauchen in der Blütezeit viel Wasser, man gibt es aber nicht auf die Knolle, sondern in den Untersetzer. Restwasser nach einer halben Stunde abgießen. Beim Umtopfen darauf achten, dass die Knolle etwa zur Hälfte aus der Erde schaut. Während der Blütezeit alle zwei Wochen düngen. Gelbe Blätter und Verblühtes mit einem Ruck herauszupfen.

Orchideen mögen einen mäßig hellen Platz ohne volle Sonne. Im Sommer mag sie Temperaturen um 25 °, im Winter reichen ihr 20 ° aus. Nachts sollte es ganzjährig nicht kälter als 15 ° sein. Halten Sie die Erde mit weichem, temperiertem Wasser leicht feucht. Als Faustregel gilt: 1 Schnapsglas Wasser pro Woche genügt. Das Substrat darf zwischen dem Gießen kurz austrocknen. Im Winter etwas seltener wässern. Häufiges Besprühen der Pflanze sorgt für die benötigte Luftfeuchte. Werden die Wurzeln braun, ist dies ein Hinweis auf Fäule oder Austrocknung. Alle drei Wochen etwas Dünger zugeben. Die Orchideen sind wegen ihres Wärmebedarfs ideal fürs Wohnzimmer.

Viel Freude und immer einen „Grünen Daumen“ mit Ihren Pflanzen.

Der Obst- und Gartenbauverein Zell wünscht Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit.